

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

| Gremium                    | Datum      |
|----------------------------|------------|
| Ausschuss Kunst und Kultur | 15.06.2021 |

### **Positionierung der Stadt Köln im Rahmen der aktuellen Restitutionsverhandlungen zwischen der Bundesregierung Deutschland und Nigeria zum Umgang mit 94 Kunstwerken im Rautenstrauch-Joest-Museum aus dem ehemaligen Königreich Benin (Nigeria)**

Das Rautenstrauch-Joest-Museum (RJM) bewahrt mit insgesamt 94 höfischen Kunstwerken aus dem Königtum Benin nach Berlin, Sachsen und Hamburg die viertgrößte Sammlung in Deutschland und ist zudem das einzige kommunale Museum, das eine solche Sammlung besitzt. Die 94 Hofkunstwerke des RJM gelangten zwischen 1899 und 1967 als Schenkungen und Ankäufe in die Sammlung. Es gilt als sicher, dass alle zu den im Februar 1897 von der britischen Armee aus dem Königspalast Benin tausenden geraubten Kunstwerken gehören. Nach der Unabhängigkeit von Nigeria 1960, forderte Nigeria erfolglos die Restitution der geraubten Kunstwerke, die sich heute in europäischen und nord-amerikanischen Museen befinden.

Die Bundesregierung, die Bundesländer und die kommunalen Spitzenverbände haben 2019 Eckpunkte zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten verabschiedet. Sie haben sich darin zur Rückführung von Objekten, „deren Aneignung in rechtlich und/oder ethisch heute nicht mehr vertretbarer Weise erfolgte“ bereit erklärt. Dies ist bei den hier in Rede stehenden Artefakten ohne Zweifel der Fall. Seit 2020 hat die Bundesregierung daher den Dialog mit Nigeria intensiviert und die Grundlage für die gemeinsame Erklärung vom 29. April 2021 geschaffen, nach der die Bundesregierung in Abstimmung mit den anderen Beteiligten in Gespräche über Rückgaben sowie Kooperationen und damit verbundene unterschiedliche kuratorische Möglichkeiten treten soll, wie hier verbleibende Hofkunstwerke in den Museen präsentiert werden können.

Die Stadt Köln und das RJM sind sich der gewaltvollen Geschichte, die mit den höfischen Kunstwerken aus dem Königreich Benin verbunden ist, sehr bewusst und setzen sich in enger Abstimmung mit der Bundesregierung für Rückgaben von geraubten Kunstwerken an Nigeria ein.

### **Informationen zur Benin-Sammlung des RJM**

Das RJM bewahrt eine bedeutende Sammlung des Königreichs Benin. Die ältesten und hochwertigsten Kunstwerke datieren aus der Zeit zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert und der größte Teil von Mitte des 18. bis Ende des 19. Jahrhunderts.

65 der 94 Benin-Bronzen des RJM wurden bereits vor 1902 von der Familie Rautenstrauch in Auktionshäusern in London erworben und der Stadt Köln geschenkt. Zusammen bilden sie 400 Jahre Geschichte eines der wichtigsten Königsreiche des Afrikanischen Kontinents ab.

Trotz ihrer internationalen Bedeutung stand eine historische und ikonografische Einordnung dieser 94 Hofkunstwerke noch aus. Dank der großzügigen Hilfe der Museumsgesellschaft RJM e.V. mit Mitteln aus dem Vermächtnis von Ludwig Theodor von Rautenstrauch veranlasste das RJM 2020 einen ersten Überblick über die Herkunft der Sammlung höfischer Kunstwerke aus dem Königtum Benin. Ein erster sammlungshistorischer Bericht sowie das komplette Inventar der Benin-Sammlung des RJM sind seit Januar 2020 auf der Webseite des RJM zugänglich:

[www.museenkoeln.de/rautenstrauch-joest-museum/Hofkunstwerke-aus-dem-Koenigreich-Benin](http://www.museenkoeln.de/rautenstrauch-joest-museum/Hofkunstwerke-aus-dem-Koenigreich-Benin)

Eine erste Grundlagenstudie zur Analyse der Techniken und Materialien der Beniner Sammlung höfischer Kunstwerke für eine bessere historische und materielle Einordnung der Sammlung wurde ebenfalls von der Museumsgesellschaft RJM e.V. mit Mitteln aus dem Vermächtnis von Ludwig Theodor von Rautenstrauch gefördert.

Nur drei der 94 Benin Stücken waren bislang in der Dauerausstellung des RJM zu sehen.

Seit der Eröffnung der Ausstellung „RESIST! Die Kunst des Widerstands“ am 1. April 2021, sind alle 94 Hofkunstwerke des RJM im Raum „BENIN 1897“ vollständig präsentiert. In diesem Raum, der von der nigerianischen Künstlerin und Kunsthistorikern Peju Layiwola kuratiert wurde, steht die Frage der Restitution der geraubten Hofkunstwerke im Zentrum.

Seit 2019 ist das RJM Mitglied der „Benin Dialog Group“ (BDG), einer seit 2010 bestehenden Initiative, in der Museen aus Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich und Schweden, die Sammlungen von Hofkunstwerken aus dem Königreich Benin bewahren, mit nigerianischen Partner\*innen, darunter die nigerianische „National Commission for Museums and Monuments“ und Vertreter\*innen des Königshofs von Benin, zusammenarbeiten. Die BDG unterstützt wie auch die Bundesregierung Deutschland den Aufbau des „Edo Museum of West African Art“ (EMOWAA). Sie dient als wichtiges internationales Abstimmungsgremium zwischen den Museen. Die fünf in der BDG vertretenen deutschen Museen, darunter das RJM, beraten die Bundesregierung in den aktuellen Verhandlungen mit Nigeria.

### **Status Quo der Verhandlungen:**

Zur Vorbereitung der am 29. April 2021 von Kulturstatsministerin Monika Grütters einberufenen digitalen Gesprächsrunde zum Umgang mit den sogenannten Benin-Bronzen fand ein digitales Treffen zwischen Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Dr. Andreas Görgen vom Auswärtigen Amt, der Beigeordneten Susanne Laugwitz-Aulbach und Museumsdirektorin Nanette Snoep statt.

Am 29. April 2021 haben Susanne Laugwitz-Aulbach und Nanette Snoep an der von Kulturstatsministerin Monika Grütters einberufenen Gesprächsrunde teilgenommen. Vertreten waren fünf deutsche Museen der Benin Dialog Group (Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Museum am Rothenbaum Hamburg, Linden-Museum Stuttgart, Rautenstrauch-Joest-Museum Köln), das Auswärtige Amt, politische Vertreter\*innen der betroffenen Bundesländer, die Bund-Länder-Arbeitsgruppe zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten sowie der Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder als Leiter der Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland.

Vereinbart wurde dabei, bis Sommer 2021 konkrete Handlungsschritte und einen Fahrplan zu Fragen der Rückführung von Benin-Bronzen zu entwickeln – dies in Abstimmung mit Vertreter\*innen der nigerianischen Seite, insbesondere der von der nigerianischen Regierung, dem Gouverneur des Bundesstaates Edo sowie der dem Königshaus von Benin unterstützten zivilgesellschaftlichen Initiative, des Legacy Restoration Trust (LRT).

Diese Abstimmung erfolgt gemäß der Beschlüsse vom 29. April 2021 durch das Auswärtige Amt, das auf seiner letzten Reise nach Nigeria vom 17. – 21. Mai 2021 von Prof. Dr. Hermann Parzinger von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und Prof. Dr. Barbara Plankensteiner vom Museum am Rothenbaum - Kulturen und Künste der Welt, Hamburg, begleitet wurde. Neben Rückgaben soll mit den nigerianischen Partner\*innen auch erörtert werden, ob und wie Benin-Bronzen künftig ebenfalls in Deutschland gezeigt werden können.

Wie vereinbart, hat das RJM im Sinne einer größtmöglichen Transparenz eine Aufstellung der 94 Hofkunstwerken aus dem Königreich Benin in ihrer Sammlung der von Bund und Ländern finanzierten „Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland“ für eine webbasierte Aufstellung aller im Besitz der Museen befindlichen Benin-Bronzen ([www.cp3c.de](http://www.cp3c.de)) zur Verfügung gestellt und wird diese Angaben bis Ende 2021 Schritt für Schritt mit weiteren Informationen zu den Provenienzen dieser Artefakte ergänzen. Diese Dokumentation soll mittelfristig zusätzlich neben der Website des RJM auch über ein Portal für Sammlungsgut aus kolonialen Kontext innerhalb der Deutschen Digitalen Bibliothek und sowie ab 2022 über das beim Museum am Rothenbaum Hamburg angesiedelten, von der Siemens Kunststiftung finanzierten, Projektes „Digital Benin“ online zugänglich gemacht werden.

Parallel sollen die politischen, rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Rückgaben der Benin-Bronzen und für weitere Lösungen geschaffen werden.

Auf diesen Grundlagen sollen im Verlaufe des Jahres 2022 erste Rückgaben aus der Bundesrepublik Deutschland an den Legacy Restoration Trust (LRT) bzw. den von ihm geführten „Edo Museum of West African Art“ (EMOWAA) in Benin-City erfolgen.

### **Ergebnisse der Informationsrunde im Nachgang zur Delegationsreise**

Vom 17. bis zum 21. Mai 2021 führten Dr. Andreas Görden, Leiter Kultur Auswärtiges Amt, Prof. Dr. Hermann Parzinger von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, und Prof. Dr. Barbara Plankensteiner vom Museum am Rothenbaum - Kulturen und Künste der Welt, Hamburg, eine Delegationsreise betreffend der Museumskooperation/Rückgabe von Benin-Bronzen durch und informierten über die Ergebnisse am **26.05.2021:**

- Erste Rückgaben werden 2022 stattfinden
- Eine Delegation des EMOWAA Museum wird die betreffenden deutschen Museen im Sommer besuchen
- Weitere Verhandlungen werden in den kommenden Monaten unter der Leitung des Auswärtigen Amts stattfinden
- Prof. Dr. Parzinger und Prof. Dr. Plankensteiner vertreten die deutsche Museen.

**Vertiefende Informationen:**

- Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „RESIST! Conversations“ zur Restitutionsdebatten hat das RJM am 14. Mai 2021 die internationale digitale Diskussion „Benin 1897 – Köln 2021“ mit Sprecher\*innen aus Nigeria, Großbritannien, Südafrika und Deutschland veranstaltet.
- In ihrer Willkommensbotschaft positionierte sich Frau Oberbürgermeisterin Reker deutlich für die Rückgabe der Benin Bronzen: „Wir haben das Ziel, die Kunst nach Nigeria zurückzubringen. Ich bin froh, dass wir alle mutig genug sind, anders zu handeln“.

Siehe die gesamte Diskussion auf youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=BWB-hqJ2go>

**GEMEINSAME ERKLÄRUNG ZUM UMGANG MIT DEN BENIN-BRONZEN IN DEUTSCHEN MUSEEN:**

<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/997532/1902050/38d01f18cd1a3c1f102497ec468f414b/2021-04-29-gemeinsame-erklaerung-data.pdf?download=1>

Pressemitteilung der Stadt Köln vom 30.04.21: Umgang mit den Benin-Bronzen in deutschen Museen  
Stadt Köln begrüßt die Ergebnisse der digitalen Gesprächsrunde:

<https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/mitteilungen/23296/index.html>

Bericht „Traces of History connecting the Kingdom of Benin with the Rautenstrauch-Joest-Museum in Cologne“:

[http://www.museenkoeln.de/Downloads/rjm/Benin%20Bronzes%20RJM%20Report%20Bedorf\\_030321.pdf](http://www.museenkoeln.de/Downloads/rjm/Benin%20Bronzes%20RJM%20Report%20Bedorf_030321.pdf)

Inventar der Benin Hofkunstwerke des RJM:

<http://rjm-resist.de/portfolio-item/benin-bronzen/>

**Gez. Laugwitz-Aulbach**